



STADTUMBAU-INFO

Einblicke in die Arbeit der Kommunen
und die aktuellen Projekte

**HESSISCHES
KEGELSPIEL**

Oktober 2010

*...aussichtsreich
aufgestellt*

Das Hessische Kegelspiel im Wandel!

Liebe Leserin, lieber Leser,

bunter, weniger, älter... mit diesen drei Begriffen wird häufig der demographische Wandel beschrieben. Und es stimmt tatsächlich, auch in unserer Region steigt der Anteil an älteren Menschen in der Gesellschaft stetig an, es gibt immer weniger Familien und vermehrt Bürgerinnen und Bürger aus anderen Ländern.

Der demographische Wandel und die wirtschaftlichen Veränderungen haben maßgeblichen Einfluss auf das tägliche Leben und stellen eine Herausforderung für alle Städte und Gemeinden dar. Bereits heute sind der Verlust von Arbeitsplätzen, Gebäudeleerstände und eine schwindende Auslastung der Infrastruktur erste sichtbare Zeichen des Strukturwandels.

Um diesen Entwicklungen entgegen zu wirken, wurde das Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“ aufgelegt, das jeweils zu einem Drittel von Bund, Land und Kommune finanziert wird. In Hessen werden derzeit insgesamt 91 Städte und Gemeinden (14 Einzelstandorte und 17 interkommunale Kooperationen) in diesem Programm unterstützt. Dabei legt das Land Hessen seinen Handlungsschwerpunkt auf die interkommunale Kooperation, besonders kleinerer und mittlerer Kommunen in Nord- und Mittelhessen. Diese sind in besonderem Maß von Bevölkerungsrückgang und wirtschaftlichem Strukturwandel betroffen.

Die Marktgemeinde Burghaun, die Stadt Hünfeld und die Gemeinden Nüsttal und Rasdorf haben sich 2006 zur ‚Interkom-

munalen Arbeitsgemeinschaft Hessisches Kegelspiel‘ zusammengeschlossen und versuchen gemeinsam, sich auf diese Veränderungen einzustellen.

Mit der erfolgreichen Bewerbung um die Aufnahme so genannter Stadtumbaugebiete in das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm ‚Stadtumbau West‘ im Jahr 2005 wurde ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunftsfähigkeit des Hessischen Kegelspiels getan. Seit dieser Aufnahme bietet uns das Programm die Möglichkeit, den unvermeidlichen Auswirkungen des Strukturwandels so zu begegnen, dass die Lebensqualität der Bevölkerung und die Attraktivität unserer Teilregionen nicht beeinträchtigt, vielmehr sogar noch gesteigert werden.

Im Rahmen des auf zehn Jahre angelegten Programmes werden in den Stadtumbaugebieten sowohl öffentliche als auch private Investitionen gefördert, welche als Pilotprojekte neue Impulse für die städtebauliche Entwicklung setzen. Diese reichen u. a. von der Aufwertung von Straßenräumen über die Neugestaltung von Bürgerhäusern und Spielplätzen, der Modernisierung von Wohnungen bis hin zur Aufwertung privater und öffentlicher Freiflächen. Bisher wurden etwa 465.000 EUR für Projekt vorbereitende Maßnahmen, Projektsteuerung sowie Öffentlichkeitsarbeit und rund 1.650.000 EUR für investive Maßnahmen ausgegeben.

Auf dem Weg zur Zukunftssicherung unserer Kommunen ist es von großer Bedeutung, im Dialog gemeinsam Projekte zu entwickeln. Dass die Verantwortlichen

des Hessischen Kegelspiels und das beauftragte Planungsteam vom Büro ANP aus Kassel von den Bürgerinnen und Bürgern tatkräftig unterstützt werden, zeigt sich immer wieder: In vielen Gesprächen und Veranstaltungen vor Ort wurden fortwährend neue Ideen, Verbesserungsvorschläge und Handlungsempfehlungen für die Fördergebiete gesammelt.

Bei allen Fragen, die der demographische und der wirtschaftliche Wandel aufwerfen, ist eines sicher:

Die Zukunft wird mehr denn je von Fragen der Qualität und weniger der Quantität bestimmt werden; der Qualität des Wohn- und Lebensstandortes, der Qualität der Infrastruktur- und der Versorgungsangebote sowie der Qualität des Zusammenlebens.

Mit dem Stadtumbauprozess kann das Hessische Kegelspiel diesen Wandel aktiv und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern bewirken, um die Attraktivität und Lebensqualität in unseren Gemeinden und der Stadt Hünfeld zu verbessern!

Die vorliegende Broschüre ‚Stadtumbau-Info‘ soll Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, einen Einblick in die Arbeit der Kommunen und einen Überblick über bereits umgesetzte sowie geplante Projekte in den einzelnen Stadtumbaugebieten geben. Wir hoffen weiterhin auf Ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit vor Ort. Lassen Sie uns den Wandel gemeinsam positiv gestalten!

Ihre Bürgermeister





HESSISCHES KEGELSPIEL

*...aussichtsreich
aufgestellt*

INHALT

Einleitung	
Stadtumbau im Hess. Kegelspiel	6
Interkommunale Projekte	8
Projekte in Burghaun	12
Projekte in Hünfeld	14
Projekte in Nüsttal	16
Projekte in Rasdorf	18
Impressum	20

Informationen:

<http://www.burghaun.de>
<http://www.huenfeld.de>
<http://www.nuesttal.de>
<http://www.rasdorf.de>
<http://www.stadtumbau-hessen.de>

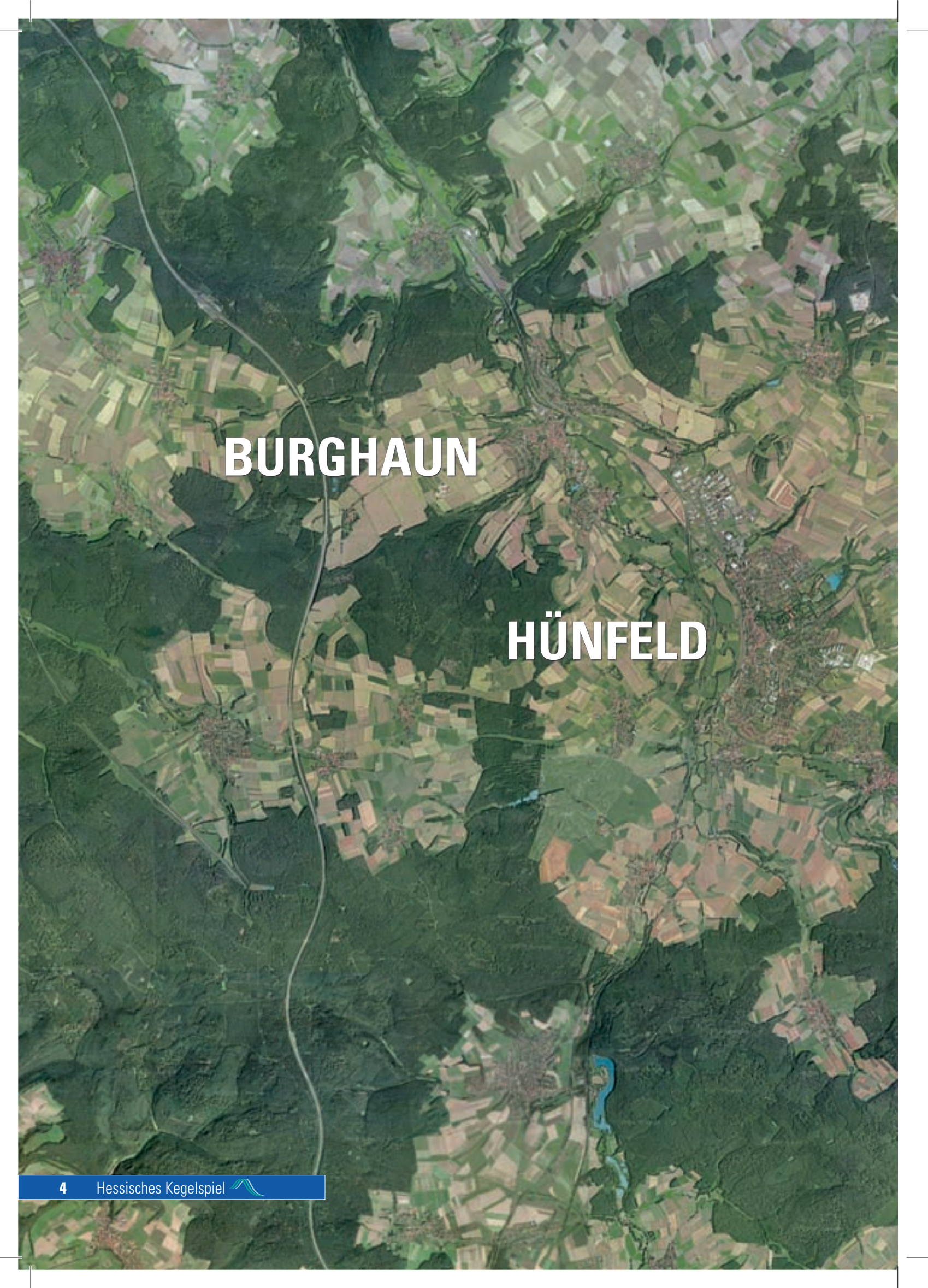


Dr. Eberhard Fennel
Bürgermeister Stadt Hünfeld

Alexander Hohmann
Bürgermeister Marktgemeinde Burghaun

Hermann Trabert
Bürgermeister Gemeinde Nüsttal

Berthold Körbel
Bürgermeister Gemeinde Rasdorf



BURGHAUN

HÜNFELD



RASDORF

NÜSTTAL

Das Hessische Kegelspiel aus der Luft (Grundlage: Google Maps)

Stadtumbau im Hessischen Kegelspiel

Das Programm fördert Investitionen. Wenn Sie eine private Maßnahme durchführen möchten, die in einem Stadtumbaugebiet liegt, können Sie sich bei Ihrer Kommunalverwaltung oder beim beauftragten Büro ANP in Kassel (Herr Wagner, wagner@anp-ks.de) melden, um sich hinsichtlich der Förderfähigkeit Ihres Projektes beraten zu lassen.

Die rechtlichen Grundlagen für den Stadtumbau sind in den §§ 171a–171d BauGB festgelegt. Nach § 171a Abs. 3

dienen Stadtumbaumaßnahmen dem Wohl der Allgemeinheit und sollen insbesondere zur Erreichung folgender Ziele beitragen:

- Anpassung der Siedlungsstruktur an die Erfordernisse der Entwicklung von Bevölkerung und Wirtschaft.
- Verbesserung der Wohn- und Arbeitsverhältnisse sowie der Umwelt.
- Stärkung innerstädtischer Bereiche und Erhalt innerstädtischer Altbaubestände.
- Neunutzung nicht mehr bedarfsgerechter baulicher Anlagen.

- Rückbau baulicher Anlagen, die keiner neuen Nutzung zugeführt werden können.
- Überführung freigelegter Flächen in eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung oder eine damit verträgliche Zwischennutzung.

Umfangreiche Informationen zum Stadtumbau im Hessischen Kegelspiel sind im Integrierten Handlungskonzept von 2006 zusammengestellt.

Die Stadtumbaugebiete im Hessischen Kegelspiel im Überblick:

Nüsttal

In der Gemeinde Nüsttal wurde kein Stadtumbaugebiet anerkannt, die Gemeinde ist aber weiterhin vollwertiges Mitglied der ‚Interkommunalen Arbeitsgemeinschaft Hessisches Kegelspiel‘ und an allen interkommunalen Projekten beteiligt. In Absprache mit dem Land Hessen verfolgt Nüsttal ein zentrales innerörtliches Projekt: Das ‚Bürgerorientierte Dienstleistungszentrum‘ mit integriertem Generationentreff (vgl. Seiten 14/15).

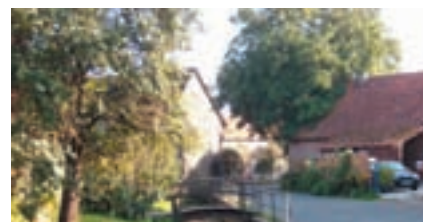
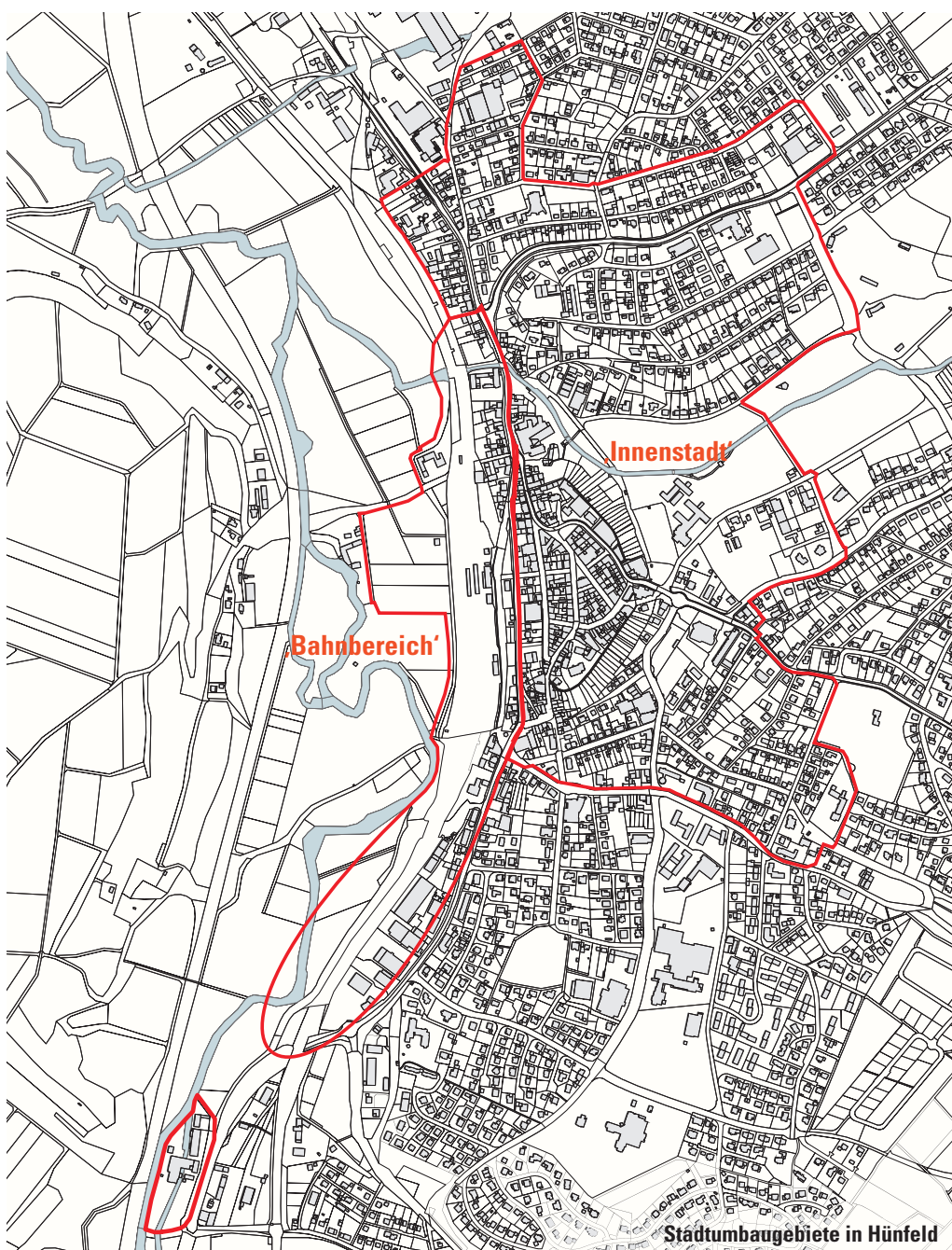
Hünfeld

„Innenstadt“

Das Stadtumbaugebiet hat eine Größe von ca. 94,3 ha und umfasst den gesamten Altstadtbereich, in dem eine zunehmende Leerstandsproblematik festzustellen ist. Des Weiteren ist die Konzeption für den Erhalt des Grüngürtels ‚Haingärten‘ ein zentraler Ansatz zur Aufwertung der Wohnqualität. Zu dem umfasst das Stadtumbaugebiet im Norden und Osten eine Erweiterung über den eigentlichen Altstadtbereich hinaus, um hier schrittweise Maßnahmen zur funktionalen Aufwertung unter anderem im Bereich brachgefallener Gewerbeimmobilien umsetzen zu können.

„Bahnbereich“

Der als Stadtumbaugebiet festgelegte Bereich um den Bahnhof hat eine Größe





von ca. 35,6 ha und schließt den gesamten Bereich der Bahnanlagen und der unmittelbar an diese angrenzenden Grundstücke ein. Das Stadtumbaugebiet erstreckt sich von der Haselbrücke im Norden über den eigentlichen Bahnhofsbereich bis zur Brückenmühle im Süden und Haunmühle im Westen. Östliche Grenze und Abgrenzung zum Stadtumbaugebiet ‚Innenstadt‘ ist die B 84 (Hersfelder Str./Fuldaer Str.). Dieser Bereich wird ab 2011 umfangreiche Änderungen mit der Herstellung barrierefreier Bahnsteiganlagen und der Beseitigung des schienengleichen Bahnüberganges an der Haunstraße erfahren.

Das übrige Bahngelände und insbesondere das Bahnhofsgebäude sowie das südlich gelegene Lagerhaus sollen funktional und gestalterisch so aufgewertet werden, dass der Bahnhof seine Funktion als ‚Tor zur Stadt‘ und als ‚Tor zum Hessischen Kegelspiel‘ bestmöglich erfüllen kann.

Burghaun ‚Ortskern‘

Das Stadtumbaugebiet hat eine Größe von ca. 31,5 ha und schließt den gesamten Altortbereich ein. Es umfasst alle Standorte der im Rahmen eines städtebaulichen Gesamtkonzeptes für die Ortsmitte umzusetzenden Projekte und Maßnahmen. Ebenso ist die Oberste Straße als Verbindung zum Stadtumbaugebiet ‚Freizeitanlage Am Weiher‘ einbezogen. Dieses Stadtumbaugebiet deckt sich in großen Teilen mit dem Gebiet der einfachen Stadterneuerung, so dass eine Projekt-Förderung in gegenseitiger Ergänzung der Programme stattfinden kann.

‚Freizeitanlage Am Weiher‘

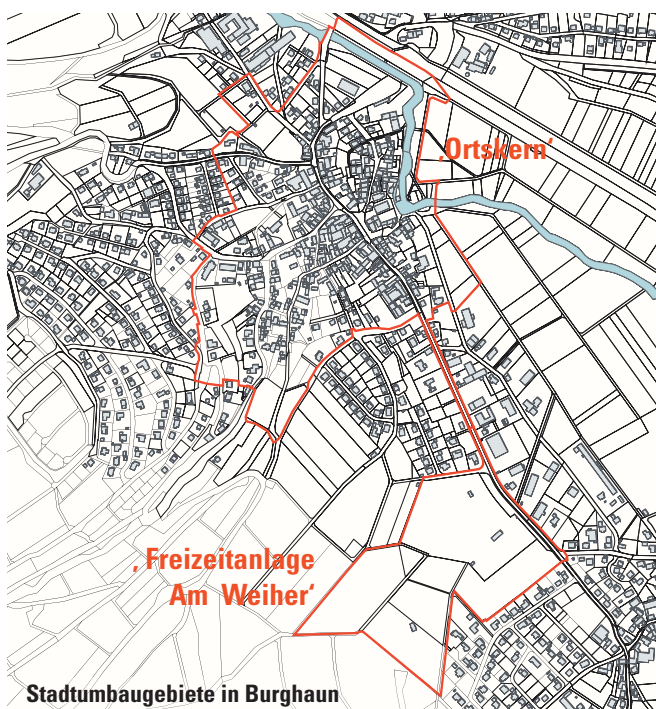
Das Stadtumbaugebiet hat eine Größe von ca. 11,5 ha. Es umfasst die bestehende Freizeitanlage mit dem Standort des bereits umgesetzten Wasserspielplatzes sowie die im Rahmen des Gesamtkonzeptes zur funktionalen Ergänzung und gestalterischen Aufwertung möglicherweise erforderlichen Erweiterungsflächen. Ebenso ist die Oberste Straße als Verbindung zum Stadtumbaugebiet ‚Ortskern‘ einbezogen.

Rasdorf ‚Ortskern‘

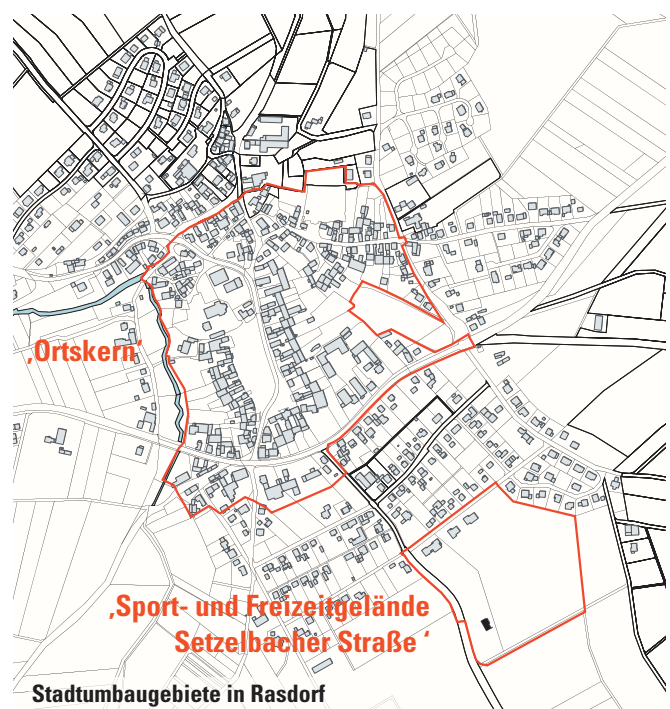
Das Stadtumbaugebiet ‚Ortskern‘ hat eine Größe von etwa 20,5 ha. Es beinhaltet die drei historischen Siedlungskerne, ehemaliger Stiftsbereich, ‚Gebiet um den Wehrfriedhof‘ und den ‚Dorfanger‘. Dieser Dorfanger ist der größte Anger in Hessen. Durch eine Veränderung der Abgrenzungen in 2009 wurde der Schwerpunkt des Stadtumbaus stärker auf den Bereich des Ortskerns fokussiert, um hier Voraussetzungen für weitere Impulse zu schaffen.

‚Sport- und Freizeitgelände Setzelbacher Straße‘

Das Stadtumbaugebiet hat eine Größe von ca. 5,8 ha. Die aktuelle Abgrenzung berücksichtigt markante Situationen in der Landschaft und fokussiert die vorgesehenen Maßnahmen überwiegend auf den Bereich Sportplatz und nördlich des Sportplatzes gelegenen Flächen bis zur Eckbertstraße inklusive des Kindergartens, der Feuerwehr und dem gemeindlichen Bauhof.



Stadtumbaugebiete in Burghaun



Stadtumbaugebiete in Rasdorf

Interkommunale Projekte

Das gemeinsame Handeln von Kommunen, die aufgrund ihrer räumlichen und wirtschaftlichen Lage miteinander verknüpft sind, zu fördern, ist ein Grundgedanke im Programm ‚Stadtumbau in Hessen‘.

Die Zusammenarbeit in interkommunalen Gemeinschaften bietet für alle Mitglieder die Chance, die verfügbaren Ressourcen gemeinsam besser zu nutzen, ohne dabei die Eigenständigkeit aufzugeben. Die Reibungsverluste untereinander werden minimiert und regionale Herausforderungen können durch die Schaffung gemeinsamer Gremien schneller kommuniziert, bearbeitet und gelöst werden. Eigene Interessen (lokale wie regionale) können als interkommunale Gemeinschaft besser nach außen vertreten werden.

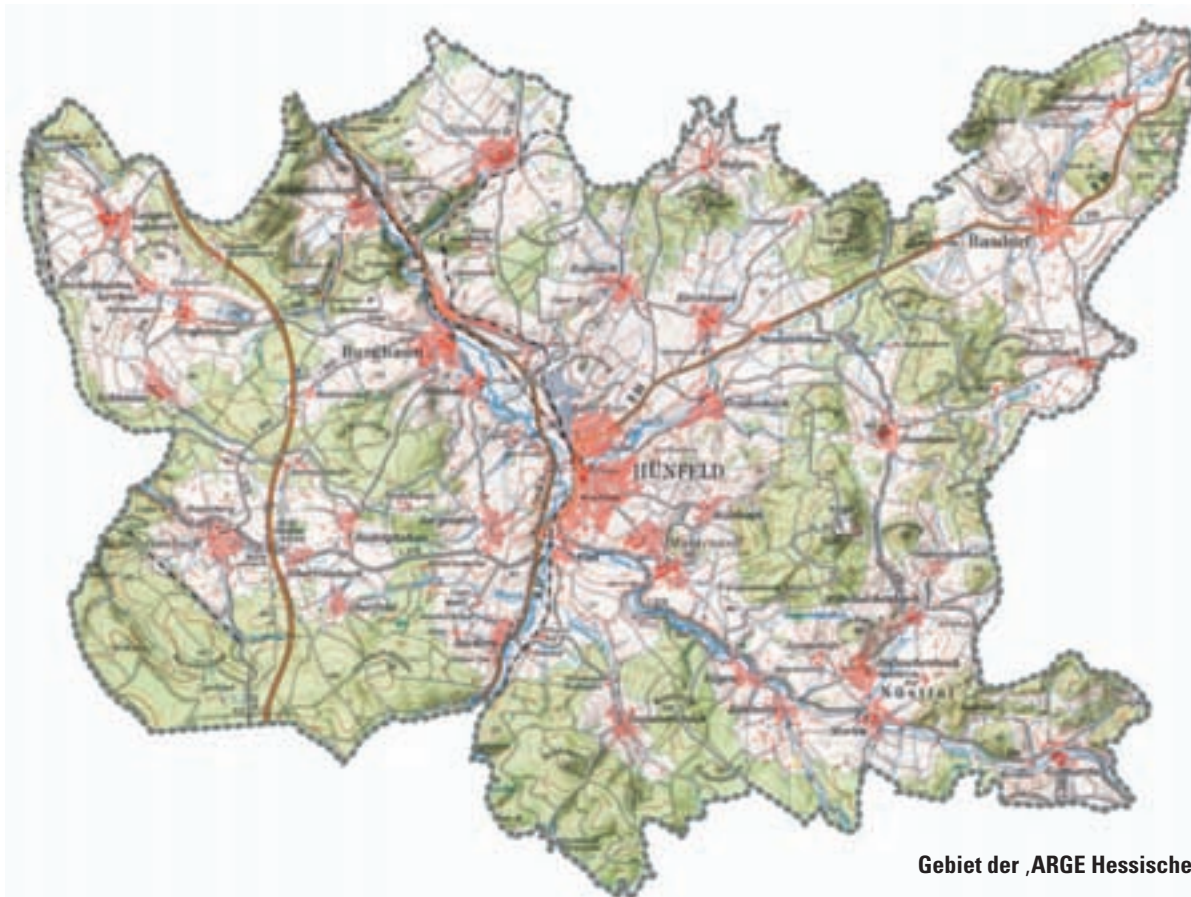
Eine solche Zusammenarbeit fand zwischen den Kommunen des Hessischen Kegelspiels auch vor der Teilnahme am Programm Stadtumbau in Hessen statt. Bereits in der Vergangenheit gab es

Kooperationen auf Verwaltungsebene zwischen den Kommunen des Hessischen Kegelspiels, die im Rahmen des Stadtumbauprozesses ausgebaut und durch neue Felder ergänzt wurden. Hierzu haben sich mehrere Arbeitsgruppen gebildet, welche sich bei regelmäßigen Treffen austauschen.

Neben diesen Kooperationen, die zu meist für die Bürgerinnen und Bürger verborgen bleiben, sind gemeinsame Projekte eine zentrale Zielsetzung im Stadtumbau. Ein interkommunales Projekt wurde mit dem Kegelspielradweg, der Verbindungen an ein übergeordnetes Radwegenetz schafft, umgesetzt. Darüber hinaus ist es gelungen, durch den Kauf des alten Landratsamtes in Hünfeld den Grundstein für ein interkommunales Dienstleistungszentrum mit dem Namen ‚Kegelspielhaus‘ zu legen. Vernetzte interkommunale Generationentreffs befinden sich in allen Kommunen bereits in der Planung beziehungsweise in der Umsetzung.

STECKBRIEF

- Burghaun, Hünfeld, Nüsttal und Rasdorf (Landkreis Fulda)
- 260,39 km² Fläche
- 27.134 Einwohner (31.03.2010)
- Einwohnerentwicklung: in den letzten Jahren leicht rückläufig, Prognose leicht schrumpfend
- 6.859 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (30.06.2008)
- Wirtschaftsprofil: ausgewogene Wirtschaftsstruktur
- wichtige Arbeitgeber:
 - P&G Manuf. GmbH (Wella)
 - ONDAL Industrietechnik GmbH
 - HELIOS Klinikum
 - Bundespolizei
- Pendlerregion: Einpendler 4.496
Auspendler 6.441
Pendlersaldo -1945
- Zugang zur A7 in unmittelbarer Nähe (Auffahrt Hünfeld/Schlitz)
- Zugang zur Bahn über Hünfeld oder Burghaun (ca. 10/15 Min. bis Fulda)



Gebiet der ‚ARGE Hessisches Kegelspiel‘

Kegelspielradweg

Als Maßnahme zur Schärfung des touristischen Profils des Hessischen Kegelspiels wurde, zum großen Teil auf der früheren Bahntrasse Hünfeld–Wenigentaft verlaufend, der 27 Kilometer lange ‚Kegelspielradweg‘ eingerichtet.

Dieser neue Radwanderweg ist ein Baustein für die Erstellung eines attraktiven Radwegenetzes im Hessischen Kegelspiel. Zwischenzeitlich hat dieser eine Anbindung an überregionale Radwanderwege gefunden und zieht so Radwanderer in die Region, die als Übernachtungsgäste die Kommunen stärken.

Als wichtige Ergänzung wurde ein ‚Einstiegsparkplatz‘ mit 20 Stellplätzen als westlicher Startpunkt, in unmittelbarer Zuordnung zum B 27-Anschluss Hünfeld-Nord eingerichtet (Bereich Wellastraße/Im alten Graben). Dieser wurde vor dem Hintergrund der Funktion der Gesamtanlage als Ausgangspunkt für Radwanderungen oder als Rastplatz mit einer Schutzhütte ausgestattet. Ein WC-Gebäude soll folgen. Die Schutzhütte ist als Erkennungszeichen in kegelförmiger Bauweise nach einem Entwurf von Jürgen Blum (Leiter ‚Museum Modern Art‘, Hünfeld) ausgeführt.

Am Ostbahnhof von Burghaun erwartet den Radwanderer ein stillgelegter Eisenbahnwaggon und lädt zum Rasten ein.

Umfangreiche Informationen finden Sie unter: www.kegelspielradweg.de



‚Einstiegsparkplatz‘ in Hünfeld



Viadukt bei Klausmarbach



Rastpunkt ehemaliger Ostbahnhof Burghaun

Kegelspielhaus

Die zentrale Zielsetzung jeder interkommunalen Kooperation muss eine verbesserte Effizienz bei Erhalt der Bürgernähe vor Ort sein, so dass nicht alle Aufgaben an einer Stelle konzentriert werden. Alle Bemühungen müssen zu einer vernünftigen Arbeitsteilung führen, bei der jede Kommune ihren spezifischen Beitrag leistet.

Ein Beispiel erfolgreich umgesetzter Kooperation ist das durch die ARGE erworbene alte Landratsamt in Hünfeld. Es ist mit einem Erweiterungsbau aus den 1960er-Jahren verbunden, in dem heute das Landratsamt untergebracht ist. Das historische Gebäude bietet nach erforderlichen Sanierungsarbei-

ten die Möglichkeit, neue gemeinsame Aufgaben, beispielsweise im Bereich Tourismus oder im Rahmen von Verwaltungskooperationen, dort wahrzunehmen und anzubieten. Weiterhin besteht die Möglichkeit zur Unterbringung überörtlicher Einrichtungen.

In Verbindung mit der neuen Konzeption des Landkreises für die Außenstelle der Kreisverwaltung in Hünfeld im Neubau teil kann dieser Standort mittelfristig zu einem ergänzenden Kooperationsstandort für die Interkommunale Arbeitsgemeinschaft ‚Hessisches Kegelspiel‘ aber auch für erweiterte interkommunale Zusammenschlüsse (z. B. im Bereich Tourismus) entwickelt werden.

Im Rahmen eines ersten interkommunalen Stadtumbau-Workshops im Jahr 2007 wurden Ansätze für eine noch bessere Zusammenarbeit intensiv diskutiert. Eine erste Zwischenbilanz wird im Rahmen eines weiteren interkommunalen Workshops im Oktober 2010 gezogen. Dabei werden die Ziele für die künftige Zusammenarbeit aktualisiert. Mit dem Erwerb des Gebäudes ist der Grundstein für ein Projekt gelegt, um gemeinsame Aufgaben räumlich zusammengefasst wahrnehmen zu können. Dadurch wird auch die Region und der Begriff ‚Hessisches Kegelspiel‘ für die Bürgerinnen und Bürger sichtbar gemacht und so eine Identifikation mit der Region unterstützt.



Das ‚Kegelspielhaus‘ in Hünfeld (Altbau, ehem. Landratsamt)

Generationentreff

Mit der Schaffung eines Netzwerkes interkommunaler Generationentreffs wird eine Struktur geschaffen, über welche die Angebote aller beteiligten Gemeinden allen Bürgerinnen und Bürgern zugänglich gemacht werden können.

Standorte der Generationentreffs sind in den Gemeinden Burghaun (im neuen DRK-Gebäude, Städeweg 7), Nüsttal (im neuen ‚Bürgerorientierten Dienstleistungszentrum‘), Rasdorf (im kath. Pfarrheim) sowie in Hünfeld (im Gebäude des DRK-Kreisverbandes) mit Koordinierungsfunktion vorgesehen.

Diese Koordinierungsstelle sammelt beispielsweise Aktivitäten in den Mitgliedsgemeinden und übernimmt organisatorische und koordinierende Aufgaben, zum Beispiel durch die Herausgabe eines gemeinsamen Aktivitätenkalenders. Basis für das in Umsetzung befindliche Konzept ist eine interkommunal erarbeitete Machbarkeitsstudie, die im Rahmen mehrerer Workshops mit öffentlicher Beteiligung die tatsächlich vorhandenen Bedarfe und Wünsche der Menschen in den Kommunen herausgearbeitet hat.

Durch die Standorte in den einzelnen Gemeinden wird einerseits eine Präsenz vor Ort erreicht und andererseits kann durch die Verknüpfung aller Standorte in jeder Gemeinde ein breites Spektrum an Aktivitäten angeboten werden.

Jeder Standort ist für sich eine Anlaufstelle für lokale Angebote in den Berei-



DRK-Haus in Hünfeld



Katholisches Pfarrheim in Rasdorf



Zukünftiges Bürgerhaus in Nüsttal

chen Seniorentreff, Soziales und Familie. Zur verkehrstechnischen Verknüpfung

der Standorte ist ein entsprechender Fahrdienst geplant.



DRK- Gebäude in Burghaun (Umbau-Planung)

Projekte in Burghaun

Die Marktgemeinde Burghaun konzentriert ihre Stadtumbaumaßnahmen auf den Kernort in den zwei Stadtumbaugebieten ‚Ortskern‘ und ‚Freizeitanlage Am Weiher‘.

Die hier vorgestellte Maßnahme ‚Wasserspielplatz‘ liegt im Stadtumbaugebiet ‚Freizeitanlage Am Weiher‘, das hier auch kurz vorgestellt wird. Die Maßnahme ‚HauneHalle‘ liegt im Stadtumbaugebiet ‚Ortskern‘ und stellt eine zen-

trale Maßnahme für die Marktgemeinde Burghaun dar.

Neben den hier vorgestellten Maßnahmen konnten in Burghaun viele Maßnahmen leichter mit anderen Fördermitteln (z.B. aus der einfachen Stadterneuerung) umgesetzt bzw. angegangen werden, da diese bereits im Stadtumbau als grundsätzlich förderwürdig eingestuft wurden.

Wasserspielplatz



Wasserspielplatz am Weiher

Das Gesamtprojekt als eigenes Stadtumbaugebiet zielt darauf ab, die nicht mehr zeitgemäßen Anlagen am Weiher zu erneuern und dem Standort eine neue Attraktivität zu verleihen.

Zukünftig soll die Anlage neben den Funktionen der Naherholung auch Ange-

bote für Urlaubs-/Erholungsgäste bereithalten. Ziel ist, weitere touristische und freizeitorientierte Projekte umzusetzen (u.a. Lehrpfad Botanik, Beachvolleyball, Ausbau Gastronomie). Durch das neue Profil werden neben ortsansässigen Familien auch Besucher aus der Umge-

bung sowie Tagesgäste, z.B. Nutzer der eingerichteten Wohnmobilstellplätze, angesprochen. Der Wasserspielplatz ist hierbei die Initialmaßnahme für das Gesamtkonzept der ‚Freizeitanlage Am Weiher‘ und wurde mit einer Feier am 16. Mai 2007 eingeweiht.

STECKBRIEF

- Gemeinde im Landkreis Fulda
- 20 km bis Fulda
- 65,05 km² Fläche
- 6.417 Einwohner (31.03.2010)
- 100 Ew/km² Einwohnerdichte (BRD ca. 230 Ew/km²)
- Einwohnerentwicklung:
In den letzten Jahren leicht rückläufig, Prognose leicht schrumpfend
- 1.258 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (30.06.2008)
- Wirtschaftsprofil:
ausgewogene Wirtschaftsstruktur
- Auspendlerkommune
(Pendlersaldo -930)
- Nachbarkommunen:
Haunetal, Eiterfeld, Hünfeld, Schlitz
- Bürgermeister:
Alexander Hohmann (SPD)
- Zugang zur A7 in unmittelbarer Nähe (Auffahrt Hünfeld/Schlitz 7,5 km)
- Zugang zur Bahn
(per Cantus ca. 15 Min. bis Fulda)



Weiher in der Freizeitanlage

HauneHalle

Auf dem ehemaligen Festplatz wurden mit Hilfe von Stadtumbaumitteln die Nutzungen eines Kultur-, Bürger-, Sport- und Vereinshauses in einem Neubau zusammengefasst. Die Maßnahme ist abgeschlossen.

Der gewählte Standort zwischen Altort und Haune-Aue bietet eine Verbindung dieser Orte und stärkt die Einbeziehung des Haune-Ufers in die Gestaltung öffentlicher Freiflächen. Neben der guten Anbindung zeichnet sich der gewählte Standort durch seine Naturnähe aus. Freiraumplanerische Elemente (Wasser) prägen neben den städtebaulichen und architektonischen Qualitäten den Ort.

Die architektonisch anspruchsvolle HauneHalle soll dazu beitragen, dass das

von der Bürgerschaft und den Vereinen gleichzeitig getragene und gestützte Projekt zu einem kulturellen Zentrum heranwächst und sich als ein Treffpunkt in Burghaun etabliert.

Die Mehrzweckhalle soll zudem auch innerhalb der ‚Interkommunalen Arbeitsgemeinschaft‘ den Status eines Veranstaltungs- und Kommunikationszentrums für das gesamte ‚Hessische Kegelspiel‘ übernehmen.

Ein variables Nutzungskonzept soll so gleichzeitig Raum bieten für Sportangebote, Seminare, Ausstellungen oder Theatervorführungen und damit das kulturelle und touristische Profil der Stadt sowie der Region schärfen.



Ansicht Straßenseite HauneHalle



Innenansicht HauneHalle



Gesamtansicht HauneHalle

Projekte in Hünfeld

In der Kernstadt Hünfeld besteht erheblicher Handlungsbedarf zur Aufrechterhaltung der durch Geschäftsaufgaben teilweise bereits eingeschränkten mittelzentralen Versorgungsfunktion.

Dazu gilt es, bestehende Funktionsverluste und städtebauliche Missstände im Bereich brachliegender Gewerbe- und Bahnflächen zu beseitigen.

Die Stadt Hünfeld hat hierzu die zwei

Stadtumbaugebiete ‚Innenstadt‘ und ‚Bahnbereich‘ eingerichtet (vgl. Seite 4).

Die hier vorgestellten Maßnahmen ‚Mittelstraße 5‘ und ‚Klosterstraße 16‘ liegen im Stadtumbaugebiet ‚Innenstadt‘, die Maßnahme ‚Parken an der Bahn‘ liegt am südlichen Ende des Stadtumbaugebietes ‚Bahnbereich‘.

Parken an der Bahn

Die Maßnahme am südlichen Rand des Stadtumbaugebietes ‚Bahnbereich‘ zur Erstellung öffentlicher Stellplätze wird im Rahmen einer Stadtumbaufördermaßnahme realisiert und ist bereits weitestgehend fertiggestellt. Lediglich die Aufbringung des Fahrbahnbelages ist noch durchzuführen.

Ziel dieses Parkplatzes ist die Entlastung bestehender Stellflächen in der Innenstadt sowie eine städtebauliche Aufwertung des Bahnhofbereiches und einer ehemaligen Brachfläche.

Die Errichtung dieses Parkplatzes ist ein erster Schritt der Stadt, das Gebiet neu zu entwickeln und aufzuwerten.

Die Ertüchtigung des Bahnhofareals erfolgt mit Unterstützung des Landkreises Fulda als Gemeinschaftsprojekt der Stadt Hünfeld, der Deutschen Bahn AG und dem Rhein-Main-Verkehrsverbund. Zugleich soll eine Verbindung mit der Kernstadt sowie ein Anschluss an die Haune-Aue und den Kegelspielradweg geschaffen werden.

STECKBRIEF

- Mittelzentrum im Landkreis Fulda
- 17 km bis Fulda
- 119,77 km² Fläche
- 16.036 Einwohner (31.03.2010)
- 134 Ew/km² Einwohnerdichte (BRD ca. 230 Ew/km²)
- Einwohnerentwicklung: in den letzten Jahren stabil, Prognose leicht schrumpfend
- 5.019 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (30.06.2008)
- Wirtschaftsprofil: ausgewogene Wirtschaftsstruktur
- Einpendlerkommune bei Berücksichtigung der Beamten (Pendlersaldo ca. +800; ohne Beamte Pendlersaldo -33)
- Nachbarkommunen: Eiterfeld, Rasdorf, Nüsttal, Hofbieber, Petersberg, Fulda, Schlitz und Burghaun
- Bürgermeister: Dr. Eberhard Fennel (CDU)
- Zugang zur A7 in unmittelbarer Nähe (Auffahrt Hünfeld/Schlitz 8,5 km)
- Zugang zur Bahn (per Cantus ca. 10 Min. bis Fulda)



öffentliche Stellplätze auf ehemaligen Bahngelände

Mittelstraße 5

Das seit 1959 bestehende Gebäude in der Mittelstraße 5 war insbesondere im Ladenbereich durch langjährigen



Konzeptplanung (ANP)

Leerstand gekennzeichnet. Es wurde durch finanzielle Mittel aus dem Förderprogramm „Stadtumbau in Hessen“ ertüchtigt.

Die im Erdgeschoss vorhandene Ladenutzung wurde neu aktiviert und in den Obergeschossen wurden zeitgemäße Wohnungen geschaffen. Die heutigen Anforderungen an Komfort, Wärmedämmung und Wärmeschutz wurden im Zuge der Instandsetzung angepasst. Die in den Obergeschossen befindlichen Wohnungen dienten zuvor als Nebenräume des Ladenlokales und sind nun als Wohnungen ausgerichtet worden.

Durch einen Umbau bzw. eine Verlängerung des Treppenhauses sind die Wohnungen sowie das Ladenlokal autark voneinander erschlossen. Durch einen Fassadenanstrich fügt sich das bis dahin eher unauffällige Gebäude wieder in die Innenstadt ein und leistet sowohl optisch als auch durch seine Nutzung einen Beitrag zur Attraktivierung der Kernstadt.



Neue Fassade der Mittelstraße 5

Ordnungsmaßnahme Klosterstraße 16

Im Rahmen des Stadtumbaus erfolgte zum Zweck der Neuerrichtung einer privaten Seniorenwohnanlage der Abbruch des Baubestandes auf der Brachfläche sowie die Baureifmachung des Geländes als Ordnungsmaßnahme.

Das durch einen brachliegenden Gewerbebetrieb von Funktionsverlust geprägte Gelände wird durch eine angestrebte

kleinteilige Neubebauung funktional und gestalterisch aufgewertet und verbessert.

Die Revitalisierung der Fläche für wohnungsnahe Zwecke kommt der umliegenden Nutzung zugute. Das Bonifatiuskloster, der Klostergarten sowie die Erholungsanlagen an der Hasel (Bürgerpark, Haselsee) und Einkaufsmöglichkeiten liegen in der Nähe und sind durch

die Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenanlage gut zu erreichen.

Die Neunutzung und Umstrukturierung der etwa 3.000 m² großen Fläche kann auf die Stadt und die Region eine starke Impulswirkung auslösen. Die Maßnahme führt zu einer nachhaltigen Stärkung innerstädtischer Bereiche.



Abbruchmaßnahme Klosterstraße 16



Neubauplanung Klosterstraße 16 (in Umsetzung)

Projekte in Nüsttal

In der Gemeinde Nüsttal wurde aufgrund von Überlagerungen mit bestehenden Dorferneuerungsgebieten keines der eingereichten Stadtumbaugebiete anerkannt.

Stattdessen wurde zwischen der Gemeinde Nüsttal und dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) eine Vereinbarung getroffen, die neben der

Beteiligung an den interkommunalen Maßnahmen auch ohne Ausweisung eines Stadtumbaugebietes die Förderung des Einzelprojektes „Bürgerorientiertes Dienstleistungszentrum“ mit integriertem „Generationentreff“ ermöglicht. Dieses Großprojekt ist für die Gemeinde Nüsttal nur im Rahmen des Stadtumbaus unter gleichzeitiger Einbeziehung verschiedener Fördermöglichkeiten zu stemmen.

Bürgerorientiertes Dienstleistungszentrum

Die Gemeindeverwaltung ist bisher in einem einfachen Holzbau untergebracht, welcher ursprünglich nicht für diese Funktion errichtet und nach der Gebietsreform provisorisch ertüchtigt wurde, um den Bedarf der neu geschaffenen Gemeinde Nüsttal für ein zentrales Verwaltungsgebäude kurzfristig decken

zu können. Das Gebäude entspricht baulich-funktional und technisch nicht mehr den Anforderungen, die – auch im Hinblick auf eine stärkere Bürger- und Service-Orientierung der Leistungen – an ein zeitgemäßes Verwaltungsgebäude gestellt werden.

Ziel ist die Errichtung eines zeitgemäß

STECKBRIEF

- Gemeinde im Landkreis Fulda
- 19 km bis Fulda
- 45,5 km² Fläche
- 2.889 Einwohner (31.03.2010)
- 63 Ew/km² Einwohnerdichte (BRD ca. 230 Ew/km²)
- Einwohnerentwicklung: in den letzten Jahren stabil, Prognose leicht schrumpfend
- 264 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (30.06.2008)
- Wirtschaftsprofil: ausgewogene Wirtschaftsstruktur
- Auspendlerkommune (Pendleraldo -738)
- Nachbarkommunen: Rasdorf, Rockenstuhl, Hofbieber und Hünfeld
- Bürgermeister: Hermann Trabert (CDU)
- Zugang zur A7 in unmittelbarer Nähe (Auffahrt Hünfeld/Schlitz 15 km)
- Zugang zur Bahn (über Hünfeld, per Cantus ca. 10 Min. bis Fulda)



gestalteten und organisierten Dienstleistungszentrums (DLZ) mit deutlich verbesserter Bürgerorientierung sowie architektonischer Qualität. Dazu wurde auf der Basis einer bautechnischen Bestandsaufnahme des heutigen Gebäu-



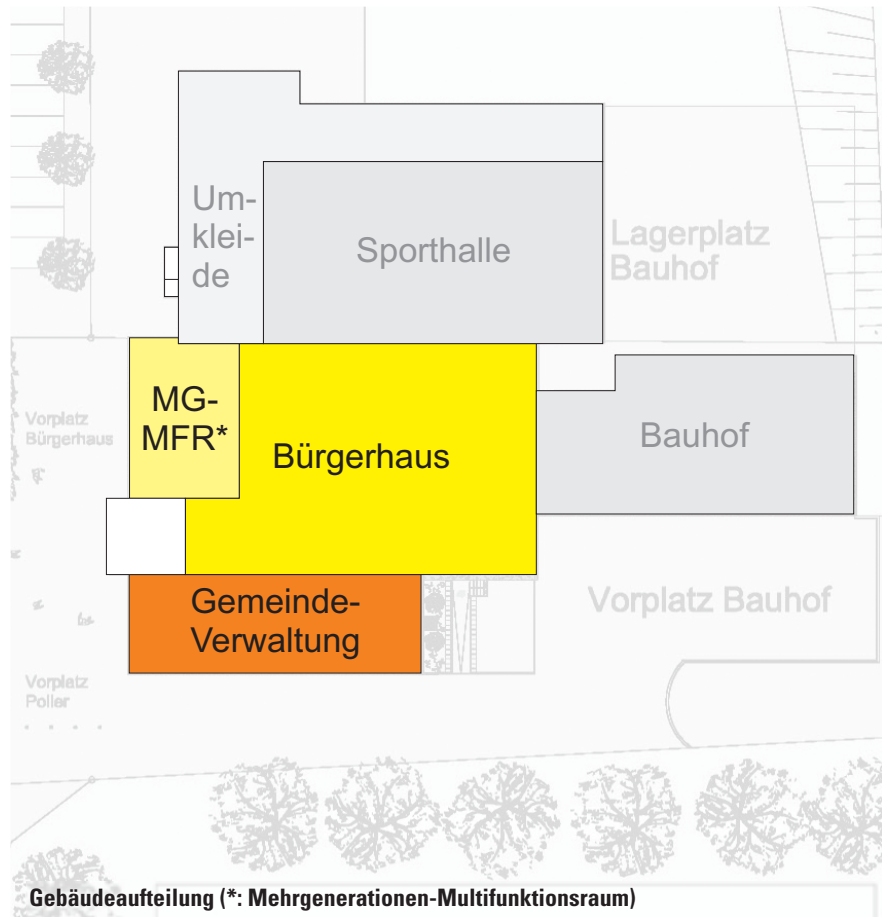


des ein Raum- und Funktionsprogramm entwickelt und in eine Gesamtplanung für das neue Dienstleistungszentrum umgesetzt.

Mit dem Um-/Ausbau des bestehenden Bürgerhauses werden im neuen Dienstleistungszentrum mehrere zentrale gemeindliche Einrichtungen an einem Standort gebündelt:

Das „neue“ Bürgerhaus, die Gemeindeverwaltung ein Mehrgenerationen-Multifunktionsraum (Generationentreff Nüsttal), der sowohl in Verbindung mit den Einrichtungen des Bürgerhauses, als auch autark genutzt werden kann. Darüber hinaus befinden sich an diesem Standort bereits die Sporthalle und der Bauhof sowie in direkter Nachbarschaft die Feuerwehr, die Grundschule, Kindergarten und zwei Sportplätze.

Der Zugang zum neuen DLZ erfolgt von der Schulstraße aus. So wird ein zentraler Anlaufpunkt für viele Belange der Bürgerinnen und Bürger von Nüsttal geschaffen.



Projekte in Rasdorf

Die Gemeinde Rasdorf konzentriert ihre Stadtumbaumaßnahmen auf den Kernort in zwei Stadtumbaugebieten: ‚Ortskern‘ und ‚Sport- und Freizeitgelände Setzelbacher Straße‘.

Die hier vorgestellte Maßnahme Beachvolleyball-Platz liegt im Stadtumbaugebiet ‚Sport- und Freizeitgelände Setzelbacher Straße‘, dass hier eben-

falls vorgestellt wird. Die Maßnahme Jugend-Treff liegt im Stadtumbaugebiet ‚Ortskern‘.

Neben diesen Maßnahmen werden kontinuierlich Projekte begleitet, auch wenn diese Unterstützung nicht immer in eine Förderung durch den Stadtbau mündet.

Beachvolleyball-Platz

Im Stadtumbaugebiet ‚Sport- und Freizeitgelände Setzelbacher Straße‘ sind entlang der Eckbertstraße verschiedene Gemeinschaftseinrichtungen der Gemeinde konzentriert (Bauhof, Feuerwehrgerätehaus und Kindergarten). Dahinter liegen zwei Tennisplätze mit Vereinshaus und mit Zugang von der Setzelbacher Straße aus, der Festplatz sowie der Sportplatz mit Vereinshaus.

Der bereits umgesetzte Beachvolleyball-Platz diente als Initialmaßnahme zur Umgestaltung der Gesamtanlage. Von ihm geht eine starke Impulswirkung auf die Vorantreibung und Umsetzung weiterer geplanter Projektziele des Gesamtkonzeptes aus. Inhalt dieser soll eine funktionale und gestalterische Aufwertung der Gemeinschaftsanlagen bzw.

des Sport- und Freizeitbereiches sein. Am Festplatz wurden bereits vier Wohnmobilstellplätze mit Ver- und Entsorgungseinrichtungen für den Tourismus eingerichtet und am Tennisheim finden Ausbauarbeiten (Außenanlagen) statt. Des Weiteren befinden sich die Stellplätze an der Setzelbacher Straße und der Ausbau des Parkplatzes an der Eckbertstraße in der Umsetzung.

Die einzelnen Einrichtungen stehen allerdings noch etwas isoliert und sollen schrittweise in ein bereits erarbeitetes freiraumgestalterisches Gesamtkonzept eingebunden werden.

So werden die bereits umgesetzten Projekte zusammen mit den noch ausstehenden Maßnahmen in ihrer Gesamtheit sowohl der Aufwertung des Wohnstand-

STECKBRIEF
• Gemeinde im Landkreis Fulda • 27 km bis Fulda • 30,07 km² Fläche • 1.792 Einwohner (31.03.2010) • 60 Ew/km² Einwohnerdichte (BRD ca. 230 Ew/km²) • Einwohnerentwicklung: in den letzten Jahren stabil, Prognose leicht schrumpfend • 318 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (30.06.2008) • Wirtschaftsprofil: ausgewogene Wirtschaftsstruktur • Auspendlerkommune (Pendlersaldo -244) • Nachbarkommunen: Eiterfeld, Buttlar, Geisa, Rockenstuhl, Nüsttal und Hünfeld • Bürgermeister: Berthold Körbel (CDU) • Zugang zur A7 in unmittelbarer Nähe (Auffahrt Hünfeld/Schlitz 19 km) • Zugang zur Bahn (über Hünfeld oder Burghaun, per Cantus 10/15 Min. bis Fulda)

ortes Rasdorf, der Verbesserung der Naherholungsfunktion für die Anwohner als auch der touristischen Profilierung dienen.



Beachvolleyball-Platz



Unterer Bereich des Sport- und Freizeitgeländes Setzelbacher Straße mit Parkplatz-Eckbertstraße

Weitere Maßnahmen sind einerseits die Herstellung einer internen Wegeerschließung (mit der in Teilen bereits begonnen wurde) zur Verknüpfung der einzelnen Anlagen untereinander als auch die Durchführung von Durchgrünungsmaßnahmen,

sowie der Bau eines Mehrzweckparkplatzes an der Setzelbacher Straße. Dieser dient an den Wochenenden vorwiegend Nutzern und Besuchern der Sport- und Freizeitanlage. Unter der Woche wird er hauptsächlich von Pendlern aus dem

benachbarten Wartburgkreis genutzt. Er ist in das interkommunale Konzept für Pendlerparkplätze eingebunden. Hier soll ebenfalls der in Umsetzung befindliche Ausbau des Parkplatzes an der Eckbertstraße einbezogen werden.



Parkplatz-Eckbertstraße



Wohnmobil-Stellplätze

Jugend-Treff

Zum Schuljahr 2007/2008 musste die Hauptschule in Rasdorf aufgelöst werden. Dadurch wurden ab August die beiden durch den Landkreis angemieteten Räume im Anbau der Gemeindeverwaltung frei.

Durch die Umnutzung der bisherigen Klassenräume wurde einerseits der Leerstand dieser Räume im kommunalen Gebäudebestand vermieden und gleichzeitig konnte der bis dahin in der Gemeinde Rasdorf bestehende Bedarf nach einem

Treffpunkt für Jugendliche mit adäquaten Räumlichkeiten befriedigt werden. Das Aufstellen eines Billard-Tisches war hier eine erste Maßnahme.



Jugend-Treff

Impressum

Herausgeber:



Interkommunale
Arbeitsgemeinschaft
Hessisches Kegelspiel
Konrad-Adenauer-Platz 1
36088 Hünfeld
stefan.schubert@huenfeld.de

www.hessischeskegelspiel.de

Konzeption, Gestaltung und Produktion:



Architektur- und Planungsgesellschaft mbH

Michael Bergholter
Dipl.-Ing. Architekt BDA, Stadtplaner SRL

Barbara Ettinger-Brinckmann
Dipl.-Ing. Architektin BDA DWB

Hessenallee 2
34130 Kassel
anp-ks@t-online.de

www.anp-ks.de